

Mein erstes - und mein letztes Mal

Autor(en): **Rosenkranz, Linda**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein erstes – und mein letztes Mal



Liebe Leserinnen und Leser

Mein «erstes Mal» mit der Energie-Stiftung hatte ich vor knapp 20 Jahren. Ziemlich frisch ab Studium durfte ich mich bei der Urner Agentur Scriptum am «Energie & Umwelt» abrackern. Dort hatte ich auch mein «erstes Mal» mit der Stromlücke. Die Drohkulisse präsentierte sich in düsterer Form und setzte sich in meinen Hirnwindungen fest – ein dunkles Bild, zwar mit Kerzen, aber ohne Musik, ohne gekühltes Bier und ohne Einkaufsmöglichkeiten (elektrische Eingangstüren). Fazit: So unabwendbar sie damals schien, so wenig wurde sie Realität.

In den vergangenen Jahren wurde es ruhiger um die Stromlücke, ganz im Gegenteil: Plötzlich war von der «Stromschwemme» die Rede. Dann entschied die Stimmbevölkerung, dass wir wirklich keine neuen AKW mehr brauchen und wenig später war sie wieder da, die altbekannte «Stromlücke». Erst musste ich lachen – doch das Lachen blieb mir im Hals stecken. Denn die AKW-Lobby präsentierte auch gleich die Lösung: neue AKW für die Schweiz, trotz Neubauverbot. Den Klimaschutz führt sie dabei ohne jede Scham als Pro-AKW-Argument vor.

Liebe Energie-Stifter:innen, dieses Editorial ist mein letztes als SES-Stiftungsrätin. Und ich nutze es als Apell: Bleiben Sie dran, investieren Sie weiterhin Ihre Energie (und vielleicht sogar ein Nötli zu Weihnachten) in die so wichtige Arbeit der SES. Denn die AKW-Lobby irrt sich. AKW – egal ob alt oder neu – sind nie eine Lösung für die Stromversorgung der Schweiz. Dieses Problem lösen wir mittel- und langfristig nur durch

eine dezentrale und vor allem erneuerbare Energieversorgung.

Weil aber die Schweiz beim Ausbau der erneuerbaren Energien noch immer im Schneckentempo unterwegs ist, will man die Laufzeiten der alten AKW einfach verlängern. Dabei betreiben wir schon heute den ältesten AKW-Park der Welt. Nur in Indien stehen noch ältere Reaktoren. Es erschreckt mich, dass die Axpo in aller Selbstverständlichkeit Laufzeiten von 60 Jahren ins Feld führt. Sicherheit wird totgeschwiegen. Niemand spricht an, dass die Welt unbekanntes Gebiet betritt, kein einziges AKW der Welt ist bisher 60 Jahre lang betrieben worden. Niemand, ausser der SES – zum Beispiel mit der vorliegenden Ausgabe zum Thema «Langzeitbetrieb».

Meine persönliche Laufzeit bei der SES geht dieses Jahr zu Ende. Nach wundervollen Jahren als Texterin und Layouterin des E&U bei Scriptum, als Leiterin Kommunikation auf der Geschäftsstelle und am Schluss als Stiftungsrätin habe ich viel gelernt, viel ausgetauscht, bin mit wundervollen, visionären Personen in Kontakt gekommen. Ich sage heute, es ist mein «letztes Mal» als Stiftungsrätin, aber ganz sicher nicht mein letztes Mal als Botschafterin der Energie-Stiftung.

Eine inspirierende Lektüre und alles Gute wünscht,

Linda Rosenkranz, abtretende SES-Stiftungsrätin, Stv. Geschäftsführerin und Mitglied der Geschäftsleitung bei Travail.Suisse